



2  
 neu fassen 69 (a.u. 686) bis 65 (a.u. 720) n. Sp. — 35. f. Sp. a.

und das in seinen freimüthigen, im vergangenen Jahre <sup>für</sup> sich  
 mächtig beuden nach nachlässigen, in den Tagen <sup>mit</sup> den  
 man? Nein, so steigt ihm die Lust, und derum geht er nicht  
 seiner Zerstörung der arbeitenden Arbeit. Er soz 1711 sagt so d.  
 Geist; voraussetzt er in dem Bereich: in der Gesellschaft zum gültigen  
 Gebraue, die er stärker aufsetzt — macht er stark aus d. Fallge,  
 und ging in der gebaut ~~der~~ <sup>Arbeitenden</sup> und so voraus in <sup>ihm</sup> dem  
 Staht, — das, ein ~~der~~ <sup>in</sup> Längstzeit <sup>in</sup> dem d. Tage mit <sup>in</sup> in  
 u. sein zum zumal nach Clas <sup>Stücken</sup> ließ, — das, ein Stück  
 geht in zum erschüttert gegen beide Enden, — das ein so geht,  
in den ersten in den Tagen, in d. ersten in den ersten  
Ende, der abgelenkt, in den ersten in den ersten in den ersten  
den Gott in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
hat in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
~~in~~ in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
Nach dem ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten

und wird er, in d. 3. ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
nach, — und der ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten  
in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten in den ersten

69	68	67	66	65	64	63	62	61	60	59	58	57	56	55	54	53	52
686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701		





~~Luziffsteh ein und nicht ist der Flaut und die Lytten. Ich aber~~  
 einmal der zücht. Denduray der Luziff vortant und der Luziff den  
 einstoffel ungevanden und einen auf und Lustig. Die Luziff den  
 vanden, - so ist der Luziff angeliegt an der Luziff, und der Luziff  
 Lytten nicht mehr fühl, vofanden, - und wie kamst dorauf  
 an, was die Lytten vortant in vortant, - und ob die Lytten  
 adu der man adu der Luziff vortant in Lytten eingru, - und  
 ganz einlei ist der Flaut, ob Willen und fünf in <sup>den</sup> Lytten  
 ist aufgedrungen, - dann ist Wille Luziff, das ist der Flaut,  
 und die Luziff vortant, die sind Flaut.

Was ist aber vortant von einem Flaut der Luziffsteh wad, -  
 so ~~man~~ will vof was ist all möglich, grüßsam vortant,  
 Luziff dorfalt, ob die Luziff vortant, vortant vortant.  
 ganz ganz der Luziff, der Luziff und der Luziff, ganz  
 Luziff in Luziff und Luziff in Luziff ist vortant Luziff der  
 Luziffsteh vortant; vortant ganz Luziff Luziffsteh  
 für d. Luziff vortant vortant. Aber das ist der Luziff, - es ist  
 das zufällig, - ja diese Luziff sind im Luziffsteh d. Luziff  
 vortant ein Luziff der Luziff, aber der Luziff ein  
 Luziff der Luziff ist der, man <sup>in</sup> d. Luziffsteh zu Luziff  
 gemacht, - vortant, vortant, vortant Luziff vortant,  
 und für zu Luziff vortant, ist für, die Luziff für  
 Luziffsteh ~~das~~ an Luziff, - und alles, was Luziff, <sup>in Luziffsteh</sup>  
 Luziffsteh in Luziffsteh vortant, vortant ist.

bürgerlichen Hoffschafft kann man da gedulden, — wo aber man  
 groß klein, dem Gesetz feig ist, — wo gottesfürchtig an dem  
 Tag der Rechnung ist, — wo jedem seine Gebühr seiner Lust nachsetzt  
 ist, — dann ist da ein Recht, indem man dem Gesetz nicht  
 das Gesetz, nämlich das Pfandgesetz, spricht, — das dem Einzelnen  
 Wohl als Laufen lassen, das lange Geduldigkeit jedes freien  
 seinen Pflichten nachsetzt, — da gibt es aber, nicht so dem Pfand  
 Gesetz, aber nur dem Einfall eines Menschen, — von dem man  
 nicht davon, nur dem Gesetz, nur der Mannschafft. Laufen  
 arbeiten u. in sein ist, dann das Gesetz ist in sein, —  
 Laufen arbeiten wenn sein müssen, dann die Lust der Arbeit  
 ist nicht so wie die Lust, die man hat, ist nicht gesetzlich: — Laufen  
 Pfand <sup>Laufen</sup> gesetzlich nur dem Gesetz, — das die Gegenwart  
 ist für sich ein Laufen: — Laufen haben seinen Gehalt  
 ist nicht, dann sein haben seinen Gehalt, — das ist die  
 brauchen sie ein zum Niedrig ihres Pfandes, um zum Gesetzlichen  
 ist so wie zum Gesetzlichen. — dann nicht zum Gesetzlichen. —  
 dann nicht zum Gesetzlichen, — dann nicht zum Gesetzlichen  
 dann für allgemeinen Wohl, — dann nicht zum Gesetzlichen  
 dem, das im Gesetzlichen sein will, als was davon,  
 dann man nicht fordert, — dann nicht zum Gesetzlichen  
 Laufen, das ein und ein und ein an ihm sollen gesetzlich.  
 und ein und ein die Lauffschafft im Wohl sittlichen Ordnung

25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702

und Willkür ist, - das nicht besetzt man nicht für ein  
 geschickte Menschlichkeit, - also nicht für glückliche  
 einen geschickten Zustand, wenn man ~~ist~~ im Besitz der  
 Glückseligkeit, ist nicht nur immer auf Augenblicke  
 der Natur zu finden, und über den Augenblick  
 nicht, - glücklich für jeden Zufall ein Mittel zu sein,  
 das, - aber wenn das man nun man kann, ist das die  
 Köpfe der Gesellschaft zu dem, über die Kunst und  
 Mittel ist das man nicht, - die neuen Bedingungen  
 abzuwarten, und ist zu dem zu dem.

Wohin aber <sup>lässt</sup> ~~ist~~ da, wo es an die Kunst. Ich sage gar nicht, -  
 ein ganzes der Wissenschaft zu dem? Ich will das  
 nicht immer annehmen, das Kunst und die Kunst in dem  
 das Klugheit sind; - aber die Kunst ist aber das ein  
 Kunst, weil es an die Kunst und die Kunst, an die  
 Zufälligkeit in der Kunst, an die Kunst der Kunst  
 Kunst der Kunst zu dem, ist nicht das Leben zu  
 die Zufälligkeit, alle die Kunst, die Kunst; die Kunst  
 ist allein nicht für, <sup>die</sup> die <sup>die</sup> die Kunst, die Kunst  
 der Kunst der Kunst, - und die Kunst der Kunst  
 nicht für die Kunst. Wohin aber soll es die in

Luftkraft schützenden zur Luftkraft gelangen?  
 der sich erfüllt mit Luft und Luft, der sich gebührt  
 nach langer Mißhandlung, schmerzlichen nun den Namen  
 der Luftkraft, zwischen Klammern lachend, und unten war,  
 fallen anhalten und unterhalten Lustig zu sagen,  
 zogen - da müssen wir die Luft der Luftkraft gesungen  
 und wir müssen auf die lange Mißhandlung, ein saftiger Stoff  
 wollen, - und auf die Luftkraft ein trübendes Luft <sup>haben</sup>  
 bei der markantesten Stelle für ~~den~~ <sup>einigen</sup> ~~den~~ <sup>einigen</sup> ~~den~~ <sup>einigen</sup>  
 ist, an Gesetz, um <sup>trauer</sup> Gedenken. In der Luftkraft aber geht  
 der Wissen unten, und die meisten, die sich <sup>haben</sup> ~~haben~~ <sup>haben</sup> ~~haben~~ <sup>haben</sup>  
 gehalten werden, gehen zurück, und in höchsten trübenden  
 Tätigkeit, ihnen zugehend angewandt, was nicht ist  
 ist nicht, - wenn er nicht ganz was nach ~~dem~~ <sup>nichtig</sup> ~~dem~~ <sup>nichtig</sup> ~~dem~~ <sup>nichtig</sup>  
 hat nun die bürgerliche Ruhe gesucht schon durch die Natur  
 mitteiligkeit gethan, - so laiert sie jetzt was mehr durch  
 die Naturkraft. Und die auf doppelte Weise. Denn nur  
 was wird der Vorfall nicht erlaubt, oder, fällt er auf sie,  
 kann man, auf die doppelte Mittel abzuwenden  
 versucht, weil d. Luftkraft mit der Luftkraft nicht im Land  
 steht. Denn nur die feine Luft der Luftkraft ist ab

11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.



möglich, den zirkelartigen Handgriff den Dingen zu über,  
 lassen; nur ich, weil sie selber gleich in Notwendigkeit in  
 Bedienung ist, - oft habe ich die Naturgötter der zufälligen  
 und der Naturgöttern; - ja auch die Naturgötter, weil  
 sie gleichsam von Natur zu Natur anzuwenden werden, wie die  
 Götter, - und meist sich in einem gewissen an über der,  
 das sie nach sich anzuwenden. - Ich aber solche Menschen  
 in Mannen in. gleichsam auch manchen groß geworden,  
 so liegt die ganze Welt der Göttern nur daran, als ein ganzes  
 gleichsam Ding, - zufall gleichsam gleich mit Notwendig,  
 gleich, allgemein mit besondern, längst mit verschieden;  
 ich bin die Zeit und wie ich gleichsam in nicht, -  
 sie liegen in beiden Augen, und meist in beiden sich an  
 Leben zu wissen, - und gleich in beiden ein in der Natur.

Ich aber die die Lustigkeit die Kraft für einen neuen  
 Fähigkeit gelernt, - so sollen die Menschen mindern  
 von allen Menschen ein, so wohl ein überaus sich zu  
 beständig, als auch in der Natur, ein in Leben zu  
 finden. Dem Lustig ist nicht ein längst zu geben,  
 von, wie ich in sich an Menschen können mit seinen  
 von in. finden, sondern es liegt in seinen Göttern,

sich mit niedrigen Bestrebungen zu begnügen, weil  
 ihr Heil Gewalt dazu zwingt, Heil d. Osmans dazu  
 sucht, Heil eigene Schwandigkeit für ihm gleich gültig  
 meynen. Was kann der Tyrann in Luft abtragen,  
 wenn: nicht als Pfadfinder und Lehrer; gegen das heu-  
 tige spricht aber der nutzlos als rechte Heile; um die  
 Heil eines Tyrannen zu lindern, nehmt man sich ihm mit  
 sorgfältiger Aufmerksamkeit; um die Pflegen willkürlich zu  
 uralte man sich nicht führen zu mehren, ist man sich  
 im grade ein klaren Widerwärtigkeiten, was zeigt  
 im freudigen Gesicht <sup>ein</sup> mit Belästigungen; um in der Ofn,  
 macht nicht nur ein Heil zu trachten zu werden, Erinnert  
 sich der Oden unter dem Löwen seinen Königen, was nur,  
 macht, wo möglich im Ofen. Und nun das große Jea,  
 dalt, zu sehr unändrigen und gewaltigen, bedarfen  
 fordert man das Maßhalten und großmüt? Nein,  
 m. s. im Jea des Jea, da weiß der größte Name  
 sich kaum, was wird zum gewaltigen Jea, und führt  
 sich über gelungnen Jea und niederen Jea  
 gelung für Jea = oder Jea = laugne Jea, -

686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702

aber die Manufaktur wird sich über die Kapital und die  
 Handwerker, die in diesen die letzten, so die Luxusstoffe haben  
 die Manufaktur gebracht, - und sich selbst in eine Lage  
 stellt die Gläubiger.

Wenn die Manufaktur sich mit Handwerker auf die Kapitalisten  
 stellt; daß die Manufaktur sich also qualifiziert, weiß die  
 Manufaktur nicht, oder sie versteht es nicht ein; versteht aber wohl  
 etwas, das nicht alles zu, - und, überfährt unbekümmert  
 um die Erklärung, erwartet die Manufaktur die Rückzahlung  
 und die Erfüllung. Dieser Handwerker ist ein wahrer Arbeiter. Er  
 der Luxusstoffe, - ein Capital in die Hand der Arbeiter, und  
 stellt man sich den zu. Aber was zuviel mehr ist  
 die Manufaktur dieser Handwerker, - ist, - daß die Man-  
 katur Arbeiter schenkt was die gegen die Handwerker vom  
 Nutzen ist, - und alle die wirklichen Handwerker  
 sind da sind, - so betrachten sie die die nicht aus  
 fallen werden die Handwerker <sup>für</sup> ein ungenutztes  
 und anzusehen die die Manufaktur von außen, das man zu  
 nicht im Innern, - und also gefüllt sie zum Nutzen zu den  
 alten Arbeit, - und die Manufaktur, einmal mit  
 Arbeit gebracht, wird zum Kapital, - daß die Man-

11

wasß zum zimmal außsprinck.

Das glauben wir nicht, daß wir die Naturdünckelung,  
 vorwärts ein Mal schicket, gulehen Nutzen bringen. Denn  
 ob wohl viel mehr, so brauchen wir jauchts nicht, nicht der  
 menschlichen moralischen Zustand, - und sind es unauig, ja sei  
 es ein einzigem, das die ihr Preis gegeben; mehr oder  
 weniger sind die Ländt fischen und nicht Lufft. Schon  
 sind Linden brauchen besandelt, nach Ländern steht, nach  
 Willkür besetzt; - von einem Nutzen zu sein, ein zu,  
 stromwärts sandlet; - von einzuigend, die in der Ländt  
 ihrem Tätigkeit gesehen, zu ~~ein~~ dingsherum Ländt  
 unindig; - was aufhalten, dann zu mangelfalt ist,  
 die Regeln seiner Willkür auffalt, - den nuziget, und  
 bedert und set Ländt, Ländt, Künstler und Ländt;  
 sieht Ländt wird zucht, seine aufhalt zucht, - seine  
 aungel mit Zeit ~~zu~~ nuzeltan werden. Je, je ferner  
 im n fallt ist, - je weniger Ländt seine gualt hat,  
 desto bösartiger sind seine gualt, und desto  
 größer der Ländt so von ihnen nuziget.

und nun, m. L. <sup>in</sup> Ländt nur nach die letzte ferner  
 Wirkung der Ländt Ländt. Wenn die Ländt  
 fangt und gualt, und die Ländt nuzeltan sind.

Und, der Herrschaft zuwenden zu willst du, <sup>der Herrschaft</sup>  
 glauben bemächtigt hat, - Und die Tyrannen geseht  
 über grinsten und schauten und meinet; - dann ist  
 auch nicht der Ebnatopf guttel nobis, - dann ist der  
 Morsfall der Haligien <sup>der Haligien</sup> Königbrüder, - und Algethan:  
 die <sup>die</sup> Maßgleuben in ~~der Herrschaft~~ Justizum erinnt sich  
 der sünderen Geist, - und in die Ebnat der Herr  
 man: fließt die trauernde murrende Seele, - und  
 mit sandstun <sup>der Herrschaft</sup> gütterweseley trüht sich der Herr  
 für seine nuffat. „Das ist die Herrschaft geseht, sprach  
 gott zu ihm, sei dir die ein ziele: wann du der Herr  
 auf <sup>der Herrschaft</sup> sehest, wendet ihn ein dinn auf dinn  
 kangen.“ - aber in der Herrschaft da wohnt gott nicht. Ich  
 Ebnat der, der einzigen Ebnatigen Muth, das zu allem reinen  
 Hätigen Leben, zu Ebnat Kripit, geseht in Ebnat  
 macht, - nur der Herrschaft begünstet werden, ein ein  
 der Herrschaft, der Herrschaft, der Herrschaft in Ebnat <sup>der Herrschaft</sup> aufbewahrt?

Ex. 3, 12

14

O mir viel Jafquend <sup>der Herrschaft</sup> hat nicht Jdwan nach der Herrschaft  
 & der Herrschaft <sup>der Herrschaft</sup> ! zu mlyem Ebnat hat sich  
 nicht Tyrannen und gütterweseley nach Jdwan in. nach Ebnat

Aufsatz und davor. Und ferner an manchen Orten  
 schäzzen und glaubw. bilden nur unter sich und  
 Willkür und barbaris; ferner so laug ist es  
 nur nicht, daß nur <sup>fast</sup> alle die beyden abgekommen.  
 Das ein Werk manchen nicht so schnell; - und wenn  
 man nicht für sich zu thun und zu besten übrig  
 bleibt, - so hätte man nicht, daß gegen das Fundament  
 der Zurückführung, nicht immer das in der Freiheit der zwei  
 sind, und erst nur, wenn nur der Willen zum Guten mit  
 der Kraft dazu mündig ist. Aber die unglückliche Lage  
 eines festeren Lauffes, völlig nutzlos, und mit verdoppelt.  
 kann sich, ungeduldet geistlich nachzusehen, - die ist, m. S., zu  
 fern aufgeben. Denn nur so laug man noch länger bleiben im  
 Geist, kann es bittlich, wenn an die Lauffes, unglückliche  
 man unglücklich fortauft, - so laug man noch müßigen Lauffes  
 bleiben, wenn Lauffes und edle Kraft, - so laug man noch  
 fortauft Lauffes auf in der Freiheit voran, und man  
 die Ausübung als das Werk Gottes schauen, - so laug  
 man noch, leben auf festeren Zeit, aber <sup>unmöglich</sup> Lauffes  
 bleiben, und nicht füran wollen das Werk verdoppelt,  
 zu dem manstündig man nicht zu geladen

wandern, - blinder Luyster, die nicht weinigen Lüden im  
 der Claud im Gebiet, - so lauge ein Luyster, nur der Affen  
~~dem~~ jannau sind, im Kafafuan <sup>in</sup> gebau sindlufan  
 Hün, - oßen im der genuät die jofana Küßbüß und Liddag  
 eingulßhan; - so lauge, fürwahn, wird auß Laid geseß  
 frei, aber der gniß wuf ein solan fagen, - so lauge wird, ruff  
 wuf die wagen, wain die jalt wird der waffan,  
 und der genuät ~~der~~ <sup>vollständigen</sup> ~~brüß~~ <sup>für die</sup> ~~für die~~ ~~stören~~.

Aber ich rufe mit 12. 18. 20. 21. etc, Vord. 2. 20. Jerem. 2, 14  
~~was~~ ~~sie~~ jf hobane ein Luyster, ein feld gebornam d'elane?  
 Mein, uel., innaw think jat nur der Luyster ggeben,  
 daß er nuf jaftrahen und nur befrink, und die walt  
 v'läuffat, - auß daß <sup>die</sup> ~~die~~ v'läuffat, auß die und  
 in thaftrich frei fagen sellen. Nad daß er die thimm  
 der jufftan <sup>angefahren</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~zu~~ ~~mit~~ ~~jedem~~ ~~ganzen~~  
 jai der Eignal, daß auß ein, gleich ge <sup>ist</sup>, <sup>den</sup> ~~den~~ ~~den~~  
 jufanfjan zu die Gebiet, ~~das~~ ~~das~~ ~~was~~ ~~ist~~ ~~fall~~ ~~ind~~  
 er ein jufanfjan gütliche l'auder, - daß ein, frei,  
 geworde Lutad der waffen, im jläubterde f'haat <sup>ist</sup>,  
 der fignat diene an die thälthe, juf nad für alle  
 kummanden Tagen, Amma!

754 1  
 753 2  
 752 3  
 751 4  
 750 5  
 749 6  
 748 7  
 747 8  
 746 9  
 745 10  
 744 11  
 743 12  
 742 13  
 741 14  
 740 15  
 739 16  
 738 17

76

Nach dir, o Gott, nicht duan beistehen, dir sey die nassen inollen,  
 in einem adelnen Leben. Du nicht, o Jesus, können nachstau, das die  
 Hand nicht rührt, - es inen ~~Leben~~ abzurufen, der für nachstau,  
 nachläßt, - und jedem beistehen, der Augen und Geist inen,  
 der stellt Luten die nachstau nachstau. Ingen zu allen inen  
 Handen je. h. M. III, ---- gennunden xx ---- und von Luten den  
 die <sup>die</sup> die fähigst, fünd in die güttlichen Worte befügen, - und  
 in mit abglaubten und Luten nicht, das fünd die und fühligen  
 Luten. Nur allen aber laß nichtträglich die nachstau Wort fünd  
 aus die fähigst zu Luten, und aus <sup>güthigen</sup> die fähigst zu einem  
 inigen fähigst fähigst, - fünd in den gefprochen Auen